

10. März 2015

UMSETZUNG DER STADTTEILLEITLINIEN

## Ein Bolzplatz im Stühlinger soll aufgewertet werden - aber eher mit Gras als mit Kunstrasen

**Mit Geld aus "Stell"-Umsetzungsfonds wird es wohl keinen neuen Kunstrasenplatz geben, aber vielleicht Gras für bestehenden Platz.**



Bislang gibt es im Stadtteil Stühlinger an den beiden Enden der Ferdinand-Weiß-Straße zwei Bolzplätze, die beide – wie hier der an der Ecke zur Klarastraße (bei Sport-Bohny) – mit einem rötlichen Hartplatz-Granulat versehen sind. Nun soll, da Kunstrasen als zu teuer gilt, geprüft werden, ob zumindest ein Platz mit Geld aus dem Stell-Fonds einen Raschbelag erhalten kann. Foto: Thomas Kurz

**STÜHLINGER.** Der Gemeinderat hat den "Umsetzungsfonds" für die Stadtteileitlinien ("Stell") im Stühlinger abgesegnet. Mit 78 000 Euro werden damit erste Projekte aus dem Beteiligungsprozess angeschoben, darunter ein besserer Bolzplatz. Dieser sorgte im Gemeinderat für Irritationen. Sergio Schmidt von Junges Freiburg monierte, dass das Votum von Jugendlichen für den Bolzplatz vom Bürgerverein Stühlinger nicht erwünscht gewesen sei. Die Vorsitzende Daniela Ullrich widerspricht: Davon könne keine Rede sein.

Lange haben sich die Bewohner des Stühlinger Gedanken über die Zukunft ihres Quartiers gemacht und eine Vielzahl von Wünschen in den Stadtteileitlinien (Stell)

festgehalten. Da das Papier jedoch rechtlich nicht bindend ist, gibt es zumindest den Umsetzungsfonds: Mit 5 Euro pro Stadtteil-Bewohner unterstützt die Stadtverwaltung damit einige Ideen. Welche das sind, darüber konnten ebenfalls die Bürger entscheiden. Mitte 2014 gab es eine Veranstaltung im E-Werk. Dort saßen neben 40 Erwachsenen auch gut 20 Jugendliche. Letztere stimmten geschlossen für die Idee, dafür zu sorgen, dass es im Stadtteil einen besseren Bolzplatz als die bisherigen Angebote geben soll und katapultierten dies auf Platz eins der Wunschliste. Die vorhandenen beiden Bolzplätze (am Westende der Ferdinand-Weiß-Straße und an deren anderem Ende an der Ecke zur Klarastraße) haben jeweils einen Hartplatzbelag mit einem körnigen Granulat und wurden als ungenügend empfunden. Gewünscht wurde ein allwettertauglicher Kunstrasenbelag. Nicht ausdrücklich festgelegt wurde, ob ein neuer Platz geschaffen werden soll oder ob auch ein bestehender aufgerüstet werden kann.

Das Votum habe dem Bürgerverein Stühlinger wohl nicht gepasst, beschwerte sich Sergio Schmidt von Junges Freiburg in der Gemeinderatssitzung. Denn es habe eine zweite Abstimmungsrunde gegeben. "Politiker beschwerten sich darüber, dass Jugendliche sich zu wenig beteiligen", sagte Sergio Schmidt: "Aber wenn sie es dann tun, wird es als störend empfunden."

Dieser Darstellung widerspricht Daniela Ullrich vom Bürgerverein Stühlinger auf Anfrage der BZ entschieden. Die zweite Abstimmungsrunde sei von vorne herein von der "Koordinationsgruppe Stadtteilentwicklung Stühlinger" ("Koss") geplant gewesen. Diese hat den gesamten Prozess koordiniert, sie setzt sich aus Mitgliedern des Bürgervereins und aus anderen Akteuren des Stadtteils zusammen. Die "Koss" habe die Anliegen der Jugendlichen immer sehr ernst genommen, sagt Ullrich – und die Idee mit dem Bolzplatz sogar gegenüber der Stadtverwaltung verteidigt. Das Rathaus habe ursprünglich angemahnt, dass ein besserer Platz zum Fußballspielen den finanziellen Rahmen des Umsetzungsfonds sprengen würde. Im übrigen sei der Bolzplatz auch bei der zweiten Abstimmungsrunde auf Platz eins gelandet, sagt Ullrich.

Weil ein ganz neuer Platz zu teuer wäre, gibt es jetzt die Idee, einen der beiden bestehenden Bolzplätze im Stühlinger aufzurüsten und ihn mit einem Rasen- oder einem Kunstrasenbelag zu versehen. Die Kosten für einen Rasenbelag lägen bei 9000 bis 15000 Euro, listete die Gemeinderatsvorlage auf. Für die Installation eines Kunstrasenbelags werden keine Kosten genannt, sie dürften aber weit darüber liegen. Die "Koss" sucht zudem nach Sponsoren und weiteren Fördermitteln, auch um die laufenden Kosten für den Unterhalt des Platzes zu decken.

Weiterhin haben die Bürger den Wunsch geäußert, mit dem Geld aus dem Umsetzungsfonds den Stühlinger Kirchplatz zu beleben. Denn es gibt dort immer wieder Probleme mit Gewalt und Drogen. Wie dies gelingen könnte, soll in einer "Konzeptstudie" geklärt werden, geschätzte Kosten hierfür: 15 000 Euro. Rund 7200 Euro sind für einen "Themengarten" anberaumt, in dem Kinder und Jugendliche an das Thema Gärtnern herangeführt werden sollen. Außerdem haben sich die Bürger für eine "Büchertauschzelle" ausgesprochen, wo an einem öffentlichen Ort –

wahrscheinlich auf dem Lederleplatz – Bücher kostenlos abgeben und mitgenommen werden können. Hierfür sind 4000 Euro vorgesehen.

Diese vier Projekte sollen noch 2015 angegangen werden. In einem zweiten Block im kommenden Jahr sind außerdem ein audiovisueller Stadtteilspaziergang angedacht (Kosten: 7900 Euro) und eine Konzeptstudie zu den Wasserläufen im südlichen Teil des Stadtteils (Kosten: 15 000 Euro). Diese verbinden die einzelnen Quartiere des Stadtteils, sind aber im Moment kaum erlebbar.

Autor: Jelka Louisa Beule

## Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

So haben Fans in der Nacht den SC Freiburg empfangen



Nach dem Abstieg: Christian Streich ist den Tränen nahe



Wechselgerüchte um Schmid: So reagiert Streich



Streich kontert Dufner und Co.: "Das macht man nicht"

